

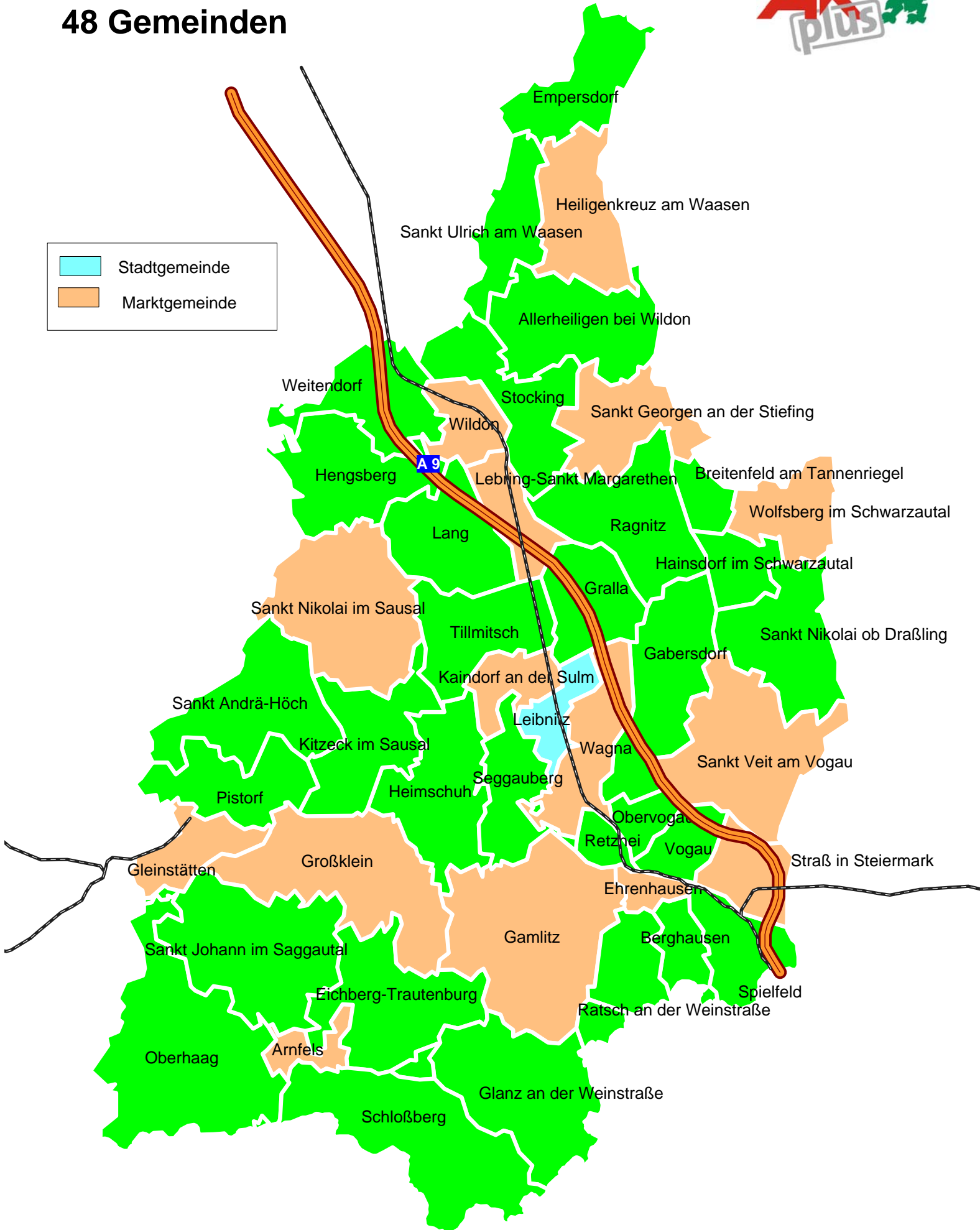


Fläche (km²): 682
Einwohner (1.1.2005): 76.325
Bevölkerungsdichte (Einwohner je km²): 112
Veränderung der Wohnbevölkerung (2005/2001): +1,3%
Unselbständig Beschäftigte (2005): 13.933
Arbeitslose (2005): 2.554
Arbeitslosenquote (2005): 8,3%

Bezirk Leibnitz - 48 Gemeinden



	Stadtgemeinde
	Marktgemeinde



Bezirk Leibnitz - Wichtige Betriebe

PRODUKTIONSBETRIEBE	Adresse	Dienstnehmer					
		Nov.96	Dez.97	Dez.98	Feb.00	Mär.02	Jän 06
Assmann Ladenbau Leibnitz GmbH.	8430 Leibnitz	306	295	286	444	559	542
Stabil-Kunststoffwerk GmbH., Fenster und Türen	8424 Gabersdorf	321	229	391	284	343	342
Fink Karl GmbH. Druckgußwerk	8430 Leibnitz	288	257	242	352	350	341
Tondach Gleinstätten AG	8443 Gleinstätten	-	-	-	-	192	203
Neuroth AG	8421 Wolfsberg	-	-	-	-	157	199
Krainer F., Fleisch- u. Wurstwaren	8435 Wagna	151	109	88	147	157	170
Hereschwerke Regeltechnik GmbH	8410 Wildon	-	-	-	-	143	151
ZF Lemförder Achssysteme Ges.m.b.H. Co KG	8403 Lebring	-	-	-	-	-	144
Steirerfleisch VertriebsgesmbH	8421 Wolfsberg	-	-	-	84	88	131
Kiendler GmbH.	8413 Ragnitz	108	86	78	103	107	118
Alpenländisches Kunststoffwerk, Ing. Jakob Roos GmbH.	8410 Wildon	114	101	100	99	96	100
Perlmooser Zementwerke AG	8461 Retznei	137	135	135	106	98	98
Frühwald GmbH & Co KG	8430 Leibnitz	-	-	-	-	114	90
Balasso Funierwerk GmbH	8403 Lebring	-	-	-	-	74	85
Ecoplast Kunststoff-Recycling GmbH	8410 Wildon	-	-	-	-	80	82
OGO Getränkeerzeugung u. Vertriebs GmbH	8430 Leibnitz	-	-	-	-	79	72
Lenz BaugmbH	8435 Wagna	-	-	-	-	75	68

DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE	Adresse	Dienstnehmer					
		Nov.96	Dez.97	Dez.98	Feb.00	Mär.02	Jän 06
LKH Wagna	8435 Wagna	279	278	274	312	312	333
Rudolf Jöbstl Vieh und Fleisch Handel und Transport Ges.m.b.H	8472 Straß i. d. Stmk	-	-	-	-	-	252
Posch GmbH	8430 Leibnitz	-	-	-	-	138	157
Gady GmbH. KFZ-Rep.Werkstätte	8403 Lebring	96	156	160	104	138	146
Glanz Franz Transport GmbH & Co KG	8410 Wildon	-	-	-	-	101	100
Takko Modemarkt GmbH	8430 Leibnitz	-	-	-	-	67	93
Steirische TierkörperverwertungsgmbH.	8461 Ehrenhausen	74	73	77	77	78	80
Oswald Fritz GmbH Landesproduktehandel	8443 Gleinstätten	-	-	-	-	63	73
Kada Brigitta, Kauf- u. Versandhaus	8430 Leibnitz	104	109	107	99	91	71
Raiffeisenbank Leibnitz GmbH	8430 Leibnitz	-	-	-	-	68	67
Steierm. Bank und Sparkassen AG	8430 Leibnitz	98	95	87	83	40	48

Leibnitz im regionalen Vergleich 2005

Rang ¹⁾	Unselbständig Beschäftigte	Auspendler	Arbeitslose	Arbeitslosenquote	Jugendliche Arbeitslose	Ältere Arbeitslose	Langzeitarbeitslose	Einkommen in Euro	
1	+ 4,3% RA	+ 2,8% FF	16,9% G	- 5,8% MZ	5,5% WZ ²⁾	15,1% G u. GU	14,1% FB	0,6% MU	2.271 MZ
2	+ 3,9% GU	+ 1,9% WZ	54,7% LE	- 5,3% BM	6,4% MZ	17,3% LE	14,1% LB	1,3% RA	2.157 BM
3	+ 2,8% MU	+ 1,5% GU	55,1% LI	- 2,6% LI ³⁾	6,6% MU	17,5% LB	14,1% KF	1,9% FB	2.048 LE
4	+ 1,9% KF	+ 0,9% MU	56,9% BM	- 0,8% KF	6,7% LE	18,0% RA	14,7% RA	3,0% WZ ²⁾	2.019 JU
5	+ 1,6% WZ	+ 0,8% VO	58,9% JU	+ 2,1% HB	6,8% FB	18,2% VO	15,3% MU	3,4% DL	2.009 GU
6	+ 0,2% HB	+ 0,8% HB	58,9% MZ	+ 2,1% LE	6,9% DL	18,3% BM	15,9% G u. GU	4,3% LB	1.987 G
7	+ 0,0% LB	+ 0,6% LI	64,4% KF	+ 4,4% MU	7,0% VO	18,4% FF	15,9% WZ ²⁾	4,4% LE	1.910 DL
8	- 0,0% G	+ 0,5% RA	65,7% MU	+ 6,8% JU	7,0% LI ³⁾	18,4% HB	16,1% HB	5,2% MZ	1.898 WZ
9	- 0,3% FB	+ 0,4% G	65,8% FF	+ 8,0% WZ ²⁾	7,0% RA	18,4% DL	16,2% JU	5,4% FF	1.859 VO
10	- 1,4% VO	+ 0,3% JU	67,0% RA	+ 8,8% VO	7,5% FF	18,7% LI ³⁾	16,4% FF	6,1% LI ³⁾	1.847 KF
11	- 2,6% DL	+ 0,3% LB	68,2% HB	+ 8,9% G u. GU	7,6% G u. GU	19,1% MZ	16,6% DL	6,5% JU	1.804 LI
12	- 2,8% FF	+ 0,1% FB	68,8% WZ	+ 10,5% FB	7,6% KF	19,6% MU	18,1% LI ³⁾	6,6% VO	1.798 LB
13	- 3,6% JU	+ 0,0% LE	69,8% VO	+ 11,8% LB	7,7% BM	19,8% FB	18,6% LE	6,8% HB	1.739 MU
14	- 4,1% BM	- 0,1% DL	70,7% DL	+ 12,9% FF	7,7% JU	19,9% WZ ²⁾	19,1% BM	6,9% BM	1.730 RA
15	- 4,5% MZ	- 0,7% BM	70,9% FB	+ 13,0% RA	7,7% HB	20,1% JU	20,6% MZ	7,0% G u. GU	1.720 FF
16	- 4,7% LI	-0,8% MZ	74,4% LB	+ 15,9% DL	8,3% LB	21,0% KF	22,0% VO	7,0% KF	1.674 HB
17	- 5,8% LE	- 1,9% KF	78,9% GU						1.603 FB
ST	+ 1,2%	+ 0,4%	57,2%	+ 6,2%	7,3%	17,5%	16,5%	5,6%	1.947
Ö	+ 1,0%	+ 0,2%	63,1%	+ 3,6%	7,2%	16,5%	18,4%	4,7%	1.972

Defi-nition	Veränderung der Zahl der unselbständig Beschäftigten in %	Durchschnittlich jährliche Veränderung der unselbständig Beschäftigten in %	Auspendler in % der Erwerbstätigen am Wohnort	Veränderung der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen in %	Anteil der Arbeitslosen an den unselbst. Berufstätigen in %	Anteil d. jugendl. Arbeitslosen (15-25 J.) an den Gesamtarbeitslosen in %	Anteil d. älteren Arbeitslosen (ab 50 J.) an den Gesamtarbeitslosen in %	Anteil d. Langzeitarbeitslosen (über 1 J.) an den Gesamtarbeitslosen in %	Monatl. Brutto-medianeinkommen incl. Sonderzahlungen in Euro am Arbeitsort
Zeitraum	Juli 2005/Juli 2004	2000 bis 2004	2001	2005 / 2004	Jahresdurchschnitt 2005				2004
Quelle	Hauptverband der Österr. SV-träger	Joanneum research InTeReg und Synthesis Forschung	Statistik Austria, Volkszählung 2001	Arbeitsmarktservice Steiermark (AMS)				Hauptverband der Österr. SV-träger	

Anmerkung: ¹⁾ Rang 1 bedeutet beste Situation, Rang 16 bzw. 17 bedeutet schlechteste Situation. ²⁾ Einschließlich AM-Bezirk Gleisdorf. ³⁾ Einschließlich AM-Bezirk Gröbming.

Die wirtschaftliche und soziale Lage im Bezirk Leibnitz 2005

Ende Juli 2005 wurden im Bezirk Leibnitz insgesamt 13.933 unselbständig Beschäftigte registriert. Gegenüber Juli 2004 blieb der Beschäftigtenstand nahezu konstant, während auf Bundeslandsebene ein Beschäftigungsplus von +1,2% erzielt werden konnte. In der Periode 2000 bis 2004 konnte die Beschäftigung im Bezirk Leibnitz um +0,3% pro Jahr ausgebaut werden (Steiermark +0,4%). Diese Ausweitung ist alleine vom Dienstleistungssektor getragen, der seine Beschäftigung um durchschnittlich 2,5% pro Jahr in fünf Jahren ausweiten konnte (Steiermark +1,2%). Der Produktionssektor reduzierte hingegen in Leibnitz durchschnittlich jährlich seine Beschäftigung um -2,6% (Steiermark -1,1%).

Der Anteil der Auspendler an den wohnhaft Beschäftigten war mit 74,4% deutlich höher als der Landesdurchschnitt und innerhalb der Steiermark der zweithöchste Wert, wobei vor allem der hohe Anteil der Bezirksauspendler ausschlaggebend für diese hohen Pendelaktivitäten ist.

Das Niveau der Arbeitslosigkeit lag im Jahresdurchschnitt 2005 deutlich über dem Österreich- und dem Landesdurchschnitt. Die Arbeitslosenquote betrug 8,3% und war damit die höchste unter den steirischen Bezirken. Insgesamt waren im Bezirk Leibnitz 2.554 Personen (1.065 Frauen und 1.489 Männer) als arbeitslos gemeldet. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber 2004 um 11,8% oder 269 vorgemerkten Arbeitslosen. Die relative Zunahme der Arbeitslosigkeit in Leibnitz fiel damit wesentlich stärker als im Landesdurchschnitt (+6,2%) aus. Die Alterstruktur der Arbeitslosigkeit zeigt im Bezirk relativ geringe Anteile bei den jugendlichen Arbeitslosen als auch bei den älteren Arbeitslosen. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an der Gesamtarbeitslosigkeit lag mit 4,3% ebenfalls unter dem steirischen Vergleichswert von 5,6%.

Mit einem Brutto-Medianeinkommen von 1.798 € monatlich erzielten die im Bezirk Leibnitz unselbständig Beschäftigten einen deutlich unter dem steirischen Durchschnitt (1.947 €) liegenden Wert. Im Bezirksranking ergibt dies nur den 12.

Platz unter den 17 steirischen Bezirken. Geschlechtsspezifisch betrachtet erhielten Frauen 1.326 € und Männer 2.031 €. Somit lag das Bruttomedianeinkommen der Frauen um 34,7% unter jenem der Männer. Steiermarkweit betrug der Einkommensabstand 36,4%.

Bezirk Leibnitz

Obwohl die Arbeitsmarktdaten sowie die Einkommensverhältnisse des Bezirkes derzeit noch unter den steirischen Durchschnittswerten sind, orten wir für den Bezirk große Entwicklungspotentiale, die einer gezielten Entwicklung bedürfen. Der Bezirk kann auf grundlegende Stärken zurückgreifen, die nachfolgend kurz angesprochen werden.

Die für den Bezirk wirtschaftlich positiven Elemente liegen

- in der unmittelbaren Nähe zum Großraum Graz und zum Großraum Zagreb
- in der hochrangigen Straßenverkehrsinfrastruktur (Autobahn A9). Der zweigleisige durchgehende Ausbau der Strecke Graz – Marburg steht auf allen Prioritätslisten ganz vorne.
- in der vom Land Steiermark forcierten Entwicklungs- und Technologieachse Graz – Maribor
- im Vorhandensein eines flexiblen Arbeitskräftepotentials, was die hohe PendlerInnenrate deutlich zum Ausdruck bringt
- im Vorhandensein eines Ausbildungsschwergewichts in den technischen Berufen, der HTL- Kaindorf

Wie auch andere Analysen zeigen, hat der Bezirk den wirtschaftlichen Strukturwandel größtenteils bewerkstelligt, allerdings etwas zu Lasten der Sachgüterproduktion. Hatte der tertiäre Sektor im Jahr 2000 6500 Beschäftigte, waren es im Jahr 2004 bereits 7170 Personen, die im tertiärem Sektor Arbeit fanden. Etliche Großbetriebe von internationalem Format (Assmann Ladenbau, Stabil Kunststoffwerk, Tondach Gleinstätten, oder Perlmooser Zementwerke) verdeutlichen aber noch immer den Stellenwert der Industrie für den Bezirk. Auch im Bereich der Landwirtschaft wurde durch die Forcierung der Tourismusschiene, wie Urlaub am Bauernhof an Wertschöpfungsintensität gewonnen.

Die Forderungen:

- Rascher zweigleisiger Ausbau der Strecke Graz – Spielfeld und damit Sicherstellung des Anschlusses an den Korridor V und an die Häfen in Koper, Triest und Rijeka. Die Verzögerung des Ausbaues der Strecke Werndorf-Spielfeld durch den neuen ÖBB-Rahmenplan beträgt sieben Jahren gegenüber dem Generalverkehrsplan aus dem Jahr 2002. Mit einer Fertigstellung ist derzeit erst im Jahr 2019 zu rechnen.

Der Güterterminal Werndorf (Bezirk GU) würde dadurch eine weitere Aufwertung erfahren und in beschäftigungspolitischer Hinsicht auch in den Bezirk Leibnitz hinein ausstrahlen.

- Verankerung der Technologieachse Graz – Marburg durch die Errichtung lokale Impuls- oder Kompetenzzentren. Die derzeit noch etwas zaghaften Kontakte zwischen den Universitäten- oder im Automobilclusterbereich, benötigen lokale Verstärker, sollen nicht nur Graz und Marburg jeweils isoliert an einem Pol der Achse situiert sein. Mit dem Technologiepark in Lebring und den Ausbauaktivitäten lassen sich erste Ansätze erkennen, dass die Achse Graz – Marburg in Summe belebt wird.
- Errichtung eines Kompetenzzentrums Lebensmitteltechnologie inklusive der notwendigen Schulungseinrichtungen, zumal der Bezirk und im größeren Maßstab gesehen die Region erhebliche Erzeugungskapazitäten in der fleischverarbeitenden Industrie vorweisen kann. (Daten dazu werden erhoben) Die vorhandenen Exporterfolge würden sich durch eine von Wissenschaftsseite unterstützende Expertise sicher erhöhen lassen, zumal dann noch mehr als bisher vom Feinkostladen Europas gesprochen werden könnte.
- Adaptierung des Grenzlandförderungsprogramms, welches derzeit den Schwerpunkt auf der Sicherung der Nahversorgung hat in Richtung Förderung grenzüberschreitender Kooperationen. Mit AuspendlerInnen und einem im Steiermarkvergleich überdurchschnittlichem Abbau von Arbeitsplätzen im Sachgüterbereich lassen sich Nahversorgungsstrukturen schwer aufrechterhalten.

Zeitreihe 2000 – 2004 Beschäftigte in der Sachgütererzeugung:

Steiermark jährlich – 0,2%

Leibnitz jährlich – 3%

Selbst auf die Gefahr hin, dass manche Kritiker sagen „wie soll das gehen?“, muss betont werden, dass der Bezirk ob dieses Rückgangs dringend Industrieansiedlungen benötigt. Kooperationen mit Betrieben auf der anderen Seite der Grenze könnten auf den internationalen Märkten gewinnbringend für beide Seiten umgesetzt werden. Die Arbeitsplatzbilanz kommt derzeit nur durch die Steigerung der Beschäftigung im tertiären Sektor wieder ins Gleichgewicht.

Stärken und Schwächen des Bezirkes Leibnitz

(Auszug aus dem regionalen Entwicklungsleitbild der Planungsregion Leibnitz, Stand: Oktober 1999)

	STÄRKEN	SCHWÄCHEN
Lage	<ul style="list-style-type: none"> - Lagevorteile (Großraum Graz, Nähe Raum Marburg) - Chance für Entwicklungsachse 	<ul style="list-style-type: none"> - Neue Konkurrenz im Süden zu erwarten - Geringe eigene Zentrenbildung
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Hochrangige Verkehrsanbindung (Autobahn, Eisenbahn) 	<ul style="list-style-type: none"> - Ungenügende Verknüpfungen im ÖV (Bahn/Bus), mangelhafte ÖV – Bedienungsqualitäten in peripheren Bezirksteilen
Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> - Hohes Bevölkerungspotential - Wachstum im Suburbanisierungsbereich von Graz 	<ul style="list-style-type: none"> - Abwanderung aus peripheren Lagen - Starke Pendlerbewegungen
Gewerbe, Industrie	<ul style="list-style-type: none"> - Strukturbereinigung weitgehend erfolgt 	<ul style="list-style-type: none"> - Wenig strukturprägende industrielle Leitbetriebe - Geringer Industriebesatz
Handel, Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> - Breites Versorgungsangebot - HTL Kaindorf als Ansatz im technischen Bereich 	<ul style="list-style-type: none"> - Mangel an industrie- und wirtschaftsorientierten Dienstleistungen
Arbeitsmarkt, Qualifikation	<ul style="list-style-type: none"> - Wachsendes Potential an besser ausgebildeten Erwerbstätigen 	<ul style="list-style-type: none"> - Starke saisonale Arbeitslosigkeit - (noch) ungünstige Qualifikationsstruktur
Standortpotential, Standortangebot	<ul style="list-style-type: none"> - Hochwertiges Potential - Hohe Standortgunst 	<ul style="list-style-type: none"> - Geringe Erschließungsqualität - Kaum wettbewerbsfähiges Angebot - Limitierender Faktor Grundwasserpotential
Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> - In Teilbereichen hohe Ausflugsattraktivität - Archäologische Schwerpunkte (Römer, Kelten) - Potential f.gewässergebundene Freizeitnutzung (Folgenutzung Schottergew.) 	<ul style="list-style-type: none"> - Geringe Ausprägung des Aufenthaltstourismus (Nächtigungen) - Archäologische Fundstätten haben kaum touristische Bedeutung

Land- und Forstwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Hoher Spezialisierungsgrad - Spitzenqualitäten beim Wein 	<ul style="list-style-type: none"> - Strukturwandel noch nicht abgeschlossen
Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> - Hochwertiges Ressourcenpotential (Landschaft, Wasser, Naturraum) <p>Sicherung der Wasserreserven im Leibnitzer Feld durch Koordination von Nutzungsinteressen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Zersiedelung - Noch immer Bedrohungen der Wasserreserven in Teilbereichen durch Intensivlandwirtschaft, Industrie und Gewerbe